



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2548

Dienstag, 20. Jänner 2026



Das Parlament

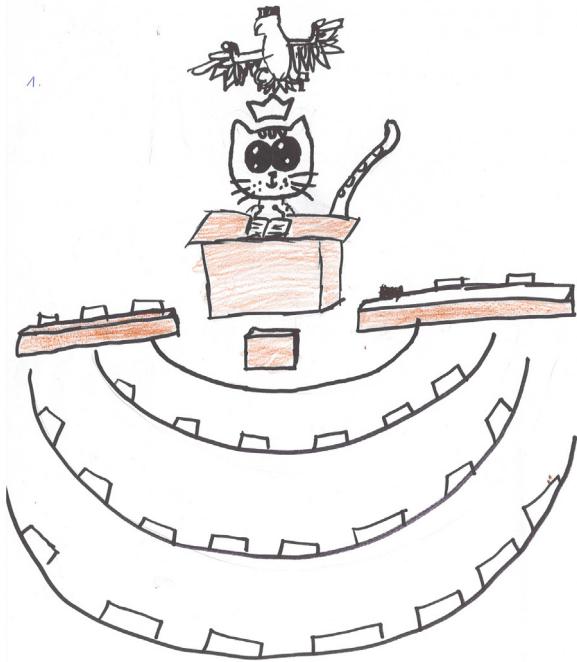
Wo Meinungen aufeinandertreffen

Österreichs Parlament: leicht erklärt

Kathrin (14), Eric (14), Leo (14), Eileen (14), Lea (14), Tobias (14),
Mia (14) und Stefan (14)

Viele Leute kennen das Parlament in Wien, doch sie wissen nicht, was darin vor sich geht. In diesem Artikel wird das Thema Nationalrat/Bundesrat erläutert.

Das Parlament ist das Haus in Österreich, in dem über Gesetze für den ganzen Staat entschieden wird. Das Parlament ist in zwei Kammern unterteilt: den Nationalrat und den Bundesrat. Der Nationalrat hat 183 Abgeordnete von verschiedenen Parteien, die direkt vom Volk spätestens alle 5 Jahre gewählt werden. Dieser Nationalrat stimmt über Gesetze ab, und er kontrolliert die Regierung, die nicht an den Abstimmungen über die Gesetze beteiligt ist. Der Bundesrat, in dem 60 Mitglieder sitzen, die von den Landtagen entsendet werden, stimmt dann noch mal über die Gesetzesvorlagen des Nationalrats ab. Der Bundesrat kann die Gesetze in den meisten Fällen nicht verhindern, aber er kann sie verzögern.



Interview

Wir führten ein Interview mit Herrn Schuh und Frau Muthsam. Sie arbeiten im Nationalrat und im Bundesrat. Auf die Frage, wie es sich anfühlt, im Nationalrat beziehungsweise Bundesrat zu sitzen, antworteten sie Folgendes: Es sei schwierig zu beantworten, da es wichtig, anstrengend und belastend zugleich ist. Sie sagten aber auch, dass es ehrenvoll ist. Bei der Frage, was genau sie bei ihrer Arbeit tun, antworteten sie folgendermaßen: die Arbeit sei vielschichtig und bestehne nicht nur aus den Sitzungen im



Parlament, sondern auch aus Büroarbeit, Debattieren, Vortragen oder Arbeit mit sozialen Medien. Das Lustigste an ihrer Arbeit ist die Gemeinschaft, die Zusammenarbeit und das teils freundschaftliche Verhältnis, quasi wie in einer Schulklass. Ob es wichtig ist, sich mit den anderen Mitgliedern in ihren Kammern gut zu verstehen, war für beide glasklar. Man muss sich mit den anderen Mitgliedern, sowohl der eigenen als auch der anderen Parteien, gut verstehen. Man kann zum Beispiel gemeinsame Freundschaften über den Fußballverein des Nationalrats knüpfen. Einige trinken auch nach den Sitzungen noch gemeinsam einen Kaffee und reden auch „hinter der Bühne“ miteinander. Frau Muthsam bereitet sich auf Reden vor, indem sie die Perspektiven der Bevölkerung, insbesondere von jungen Leuten, einbezieht und sie dafür z. B. über die sozialen Medien einholt. Herr Schuh widmet sich zur Vorbereitung von Reden den Themen sehr intensiv. Die Gründe, warum sie Politikerin und Politiker wurden, sind verschieden. Frau Muthsam wurde in ihrer Klasse Klassensprecherin und ihr gefiel die Rolle der



Person, die andere vertritt und unterstützend wirkt. Herr Schuh hingegen arbeitete zuerst in seiner Gemeinde als Politiker und es machte ihm Spaß, sodass er weiterhin in der Politik arbeitete und schließlich in den Nationalrat gewählt wurde. Dank den beiden Interviewgästen bekamen wir einen besseren Einblick in den Beruf der Politikerinnen und Politiker.

Wenn man sich nach diesem Artikel noch fragt, warum es überhaupt ein Parlament gibt und warum es wichtig ist, sollte man bedenken, dass das Parlament ein Ort ist, wo verschiedene Meinungen zusammenkommen und dass es ohne verschiedene Meinungen keine Demokratie gibt.



Wahlen

Johanna (13), Anes (14), David (15), Bruno (13), Iqra (14), Marie (14),
Doa (13) und Kaihan (14)



Warum ist es wichtig, wählen zu gehen?

Wir haben uns mit dem Thema Wahlen beschäftigt. Dazu beschreiben wir euch, wie ein Wahltag in Österreich aussieht. In Österreich dürfen alle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ab ihrem 16. Geburtstag wählen gehen. In Österreich können wir zum Beispiel die Bundespräsidentin oder den Bundespräsidenten, die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister oder aber auch den Nationalrat wählen. Zuerst geben wir unsere Stimmen im Wahllokal ab. Die Wahlen müssen u. a. frei, gleich und geheim sein. Das sind wichtige Kriterien für ein demokratisches



System. Nachdem wir unsere Stimmen abgegeben haben, werden diese ausgezählt. Am Ende einer Wahl werden die Ergebnisse in den Medien veröffentlicht. Zum Thema Wahlen hatten wir heute in der Demokratiewerkstatt auch zwei Gäste da. Zum einen war das Nationalratsabgeordneter Harald Schuh sowie Bundesrätin Amelie Muthsam. Uns als zukünftige Wähler-

rinnen und Wähler hat interessiert, warum es wichtig ist, wählen zu gehen. Die beiden meinten, dass es wichtig ist, um dadurch mitbestimmen zu können.

Niemand muss in Österreich wählen gehen, aber mitbestimmen ist wesentlich. Außerdem können wir dadurch unsere Meinung ausdrücken, ansonsten entscheiden andere für uns.



Wer hat die Macht?

Adrian (14), Leyla (13), Leo (14), Alex (13), Sophia (14), Romina (13), Lenny (14) und Nadine (14)

Was ist Gewaltentrennung?

Gewalt wird im sprachlichen Gebrauch häufig im Bereich physischer Gewalt benutzt. Doch in diesem Fall steht Gewalt für Macht, also die Macht, über sich und andere entscheiden zu können. In einer Demokratie wird die Macht in drei Teile geteilt: in Legislative, Exekutive und Judikative.



Die Legislative beschließt Gesetze (Parlament), die Exekutive setzt diese um (Regierung und Verwaltung, dazu gehört auch die Polizei) und die Judikative bestraft Vergehen gegen Gesetze



oder sogar die Verfassung (Gerichte).

Was bedeutet das für uns in Österreich? Das politische System Österreichs ist wie ein Zwiebelchalensystem aufgebaut. Das bedeutet, dass es verschiedene Schichten gibt, mit unterschiedlichen Wirksamkeitsgraden wie z. B. die EU-Ebene oder Bundesländerebene. Wichtig zu erwähnen wäre, das es auf allen Ebenen Gewaltentrennung gibt. Wenn man sich zum Beispiel die Situation in Oberösterreich ansieht, hat man im Falle der Legislative den Landtag, im Falle der Exekutive die Landesregierung und in der Judikative z. B. Bezirks- und Landesgerichte.



Durch Gewaltentrennung kann in einer Demokratie nicht alleine entscheiden.

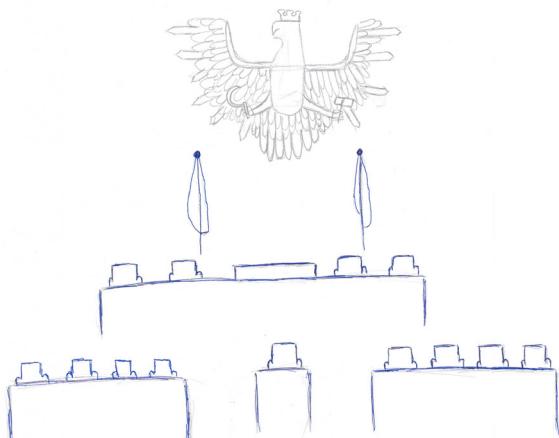
Wir haben ein Interview mit Amelie Muthsam und Harald Schuh geführt. Sie sind Bundesrätin und Abgeordneter.

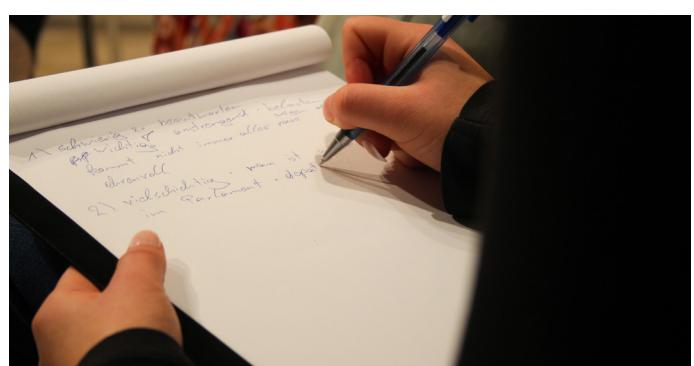
Frage: Wie schätzen Sie die Gewaltentrennung in Österreich ein? Sie sei sehr wichtig, denn ohne Gewaltenteilung wäre Machtmissbrauch vorprogrammiert.

Frage: Wie stark schätzen Sie die Demokratie in Österreich ein? Gut, aber die Demokratie lasse

laut ihrer Ansicht in den letzten Jahren spürbar nach, aufgrund von wahlrechtlichen Problemen oder schlichtem Desinteresse in der Bevölkerung.

Gewaltentrennung ist wichtig, damit nicht eine Person oder Gruppe zu viel Macht hat und die Bereiche sich gegenseitig kontrollieren.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattdirection: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politikerinnen und Politiker

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des
Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

www.demokratiewebstatt.at



Parlament
Österreich

4A, Mittelschule Ottensheim, Bahnhofstraße 5,
4100 Ottensheim